



Unter Mördern

Sie haben ihre Eltern umgebracht, Frauen vergewaltigt, Rentner beraubt. Dafür verbringen sie ihr Leben im Gefängnis. Werden sie dort zu besseren Menschen? Einblicke in eine geschlossene Gesellschaft. *Wochenende, Seiten 4 bis 7*

Goodbye, Joe
Bidens Besuch
in Berlin mit einer
Prise Melancholie

Seiten 4 und B5



**Was macht ein
gutes Leben aus?**
Forscher über die
Formel des Glücks

Wochenende - Seite 2



1

SPD und FDP verlieren Unterstützer AfD gewinnt mehr als 9000 neue Mitglieder

Von Daniel Friedrich Sturm, Felix Hackenbruch und Stefanie Witte

Im dritten Jahr der Ampel-Koalition verzeichnen SPD und FDP heftige Mitgliederverluste, während die Grünen auf steigende Zahlen verweisen können. Die auffälligste Bewegung aber verzeichnet die AfD. Sie registrierte in den ersten neun Monaten des Jahres 9256 neue Mitglieder. Damit stieg deren Zahl um fast ein Viertel auf 48.994 Mitglieder, wie die Partei auf Tagesspiegel-Anfrage mitteilte. Am 1. Januar hatte die AfD 39.738 Mitglieder.

Die AfD ist damit unter den Fraktionen im Bundestag weiterhin die mitgliederschwächste Partei. Doch mit steigenden Mitgliederzahlen und ihren jüngsten Erfolgen, etwa bei den drei Landtagswahlen im Osten und der Europawahl, gelingt der AfD zusehends eine Verankerung an der Basis. Neu gewonnene Mandate

bedeuten: mehr Mitarbeiter, mehr Büros, mehr Geld.

Bei Sozialdemokraten und Liberalen deutet sich ein weiterer Mitgliederverlust an. Das legen Zahlen aus mehreren Landesverbänden nahe, die der Tagesspiegel erfragte. Bundes-SPD und -FDP wollten keine aktuellen Werte nennen.

So gingen die Mitgliederzahlen der großen SPD-Landesverbände Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen in den ersten drei Quartalen zwischen 0,6 und 4,3 Prozent zurück. Die NRW-SPD schrumpfte im ersten Halbjahr um 0,6 Prozent. Die SPD Hamburg hingegen verzeichnete nach eigenen Angaben zum 30. September „etwa 100 Mitglieder mehr als im Januar“.

Bei der FDP deutet sich ein dramatischer Mitgliederverlust an. Ihr größter Landesverband NRW verzeichnet zum 30. September einen Mitgliederverlust gegenüber Ende 2023 von 6,4 Prozent. Die Zahl der Mitglieder in Baden-Württemberg

sank um 4,3 Prozent, in Niedersachsen um 6,3 Prozent.

Die Grünen verweisen auf gestiegene Zahlen. Schon zu Jahresanfang meldeten sie rund 8000 Neumitglieder – in Folge der bundesweiten Proteste gegen die AfD. Aktuelle, präzise Zahlen nennen auch die Bundes-Grünen nicht. Die Grünen Baden-Württemberg steigerten ihre Mitgliederzahl bis Oktober nach eigenen Angaben um etwa 12 Prozent. Niedersachsens Grüne wuchsen um 8 Prozent, die Hamburger Grünen um 11 Prozent. Die Berliner Grünen verweisen auf gegenwärtig 13.923 Mitglieder, knapp 1000 mehr als zur Jahreswende.

Die CDU hatte kürzlich erstmals seit 25 Jahren wieder einen Anstieg ihrer Mitgliederzahl registriert. Mit Stichtag 1. Oktober gebe es 363.381 CDU-Mitglieder, sagte der Mitgliederbeauftragte Philipp Amthor am Montag. Die Zahl sei im zurückliegenden halben Jahr um 0,2 Prozent gestiegen, und damit der jährliche Rückgang von durch-

schnittlich zwei Prozent in den vergangenen Jahren gestoppt. „Uns ist es gelungen, diese Trendumkehr zu schaffen, dass mehr Mitglieder eintreten“, sagte Amthor. Die CSU hat derzeit nach eigenen Angaben rund 130.000 Mitglieder, Ende 2023 waren es rund 131.000.

Elf Monate vor der geplanten Bundestagswahl haben Grüne und FDP in der neuen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen für Tagesspiegel und ZDF an Zustimmung verloren. Die Union liegt bei der Sonntagsfrage weiter bei 31 Prozent, die SPD wie gehabt bei 16 Prozent. Die AfD verbessert sich um einen Punkt auf 18 Prozent. Die Grünen liegen bei 11 (minus eins), die FDP bei 3 Prozent (minus eins). Das BSW kommt unverändert auf 8 Prozent, die Linke auf 4 Prozent. Auf dieser Basis hätte nur eine Union/SPD-Koalition eine stabile Mehrheit. Der Bundestag soll am 28. September 2025 gewählt werden.

Seite 6

BERLIN

Spitzenrunde abgesagt
Haushaltseinsparung in Berlin verzögert sich
Seite B1

800 Euro mehr
Seniorenheim erhöht die Preise
Seite B28

Wetter

Berlin	20/10°C	☀️
Hamburg	17/12°C	☁️
München	17/10°C	☁️
Köln	16/10°C	☁️
Frankfurt	19/10°C	☀️
Stuttgart	18/9°C	☀️
Leipzig	20/9°C	☀️
Dresden	17/9°C	☀️

Seite 30

REISEN



Eine Mischung aus Dolce Vita und Hygge: das Bella Grande.

Eine Nacht im Bella Grande

Die schönen Dinge im Leben müssen nicht die Welt kosten: weder Abendmahl noch Übernachtung. Mit diesem Motto krepelt die Copenhagen Food Cooperative die Stadt um. Ein Besuch in ihrem neu eröffneten Hotel

Von Ulf Lippitz

Eine elegante Italienerin soll sie sein, das hat Direktor James Spreadbury gesagt, als er von der Persönlichkeit des Hotels Bella Grande sprach, der großen Schönen. Mit diesem Bild im Kopf romantisiert sich plötzlich die Sicht. Während draußen vor der Tür das Kopenhagener Rathaus im piekfeinen Backstein erstrahlt, beschwört das Atrium mit eleganten Sofalandschaften und luftiger Atmosphäre lässige Italianità herauf.

Das Bella Grande hat in diesem Frühjahr seine Pforten und 109 Zimmer für Reisende aufgesperrt. Es könnte die normale Eröffnung eines durchschnittlich schicken

Designhotels sein, wäre da nicht der betriebswirtschaftliche Kontext. Das zentrale Hotel, Nähe Tivoli-Vergnügungspark und Hauptbahnhof, gehört zum Cofoco-Verbund und damit zu einem der wichtigsten Player der Gastwirtschaftsbranche in der dänischen Hauptstadt.

Zwei Hotels und 18 Restaurants im Verbund

Die Abkürzung steht für Copenhagen Food Cooperative. 2004 wurde sie gegründet, um dem Fine-Dining-Trend mit seinen steil nach oben gehenden Preisen und länger dauernden Menüs mehr Demokratie entgegenzusetzen. Mancher Gast wollte sich nicht allein

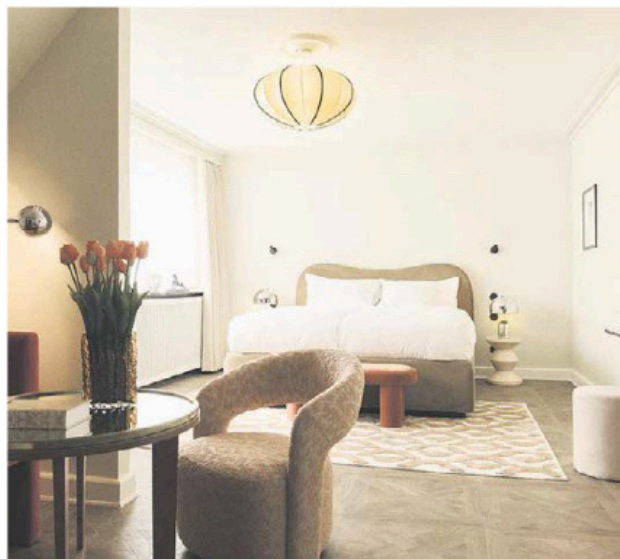
schon für ein Essen bei seiner Bank verschulden, sondern wünschte sich vernünftige Qualität in durchdachtem Ambiente.

Cofoco propagiert Genuss ohne Reue. Zu dem Verbund gehören zwei Hotels und mittlerweile 18 Restaurants, die alle nur eines wollen: Bloß nicht einander ähneln! Es gibt eine französische Edel-Brasserie, ein nordisches Restaurant, ein japanisches Izakaya-Lokal oder eine italienische Feelgood-Pizzeria. „Nur eines haben wir nicht“, scherzt James Spreadbury, „ein Lokal mit Smørrebrød“. Das habe er neulich wieder festgestellt, als er mit zwei Freunden dieses typisch dänische Gericht probieren wollte, Roggen-

5_70560369

ANZEIGE

Tipp der Woche von world insight®
 16 Tage
Albanien ab 1.750 €
 Reisen in kleiner Gruppe, inkl. Flug, Rundreise, deutschspr. Reiseleitung, Eintrittsgelder, etc. www.world-insight.de



Dezenter Stil überwiegt in den Zimmern des Hotels.



Reichhaltige Brasserie-Kost gibt es im Les Trois Cochons.

brot mit saftigem Hering und einem Aquavit dazu, aber alle gängigen Lokale ausgebucht waren.

Spreadbury passt zum weltweiten und legeren Konzept der Mutterfirma. Der 41-Jährige stammt aus Australien, er radelt zwischen beiden Hotels, für die er verantwortlich ist (Coco und Bella Grande), hin und her, hat Tattoos auf dem Unterarm und wechselt zwischen Anzug und T-Shirt. „Je nach Termin“, wie er sagt. An diesem Tag scheint keine Kreditverhandlung beim Bankberater anzustehen, er trägt Chinos und ein dunkles Hemd.

Vom Partner im Noma zum Hotelchef

Der leidenschaftliche Surfer kennt die Gastronomie des skandinavischen Landes seit mehr als 15 Jahren. 2009 kam er nach Kopenhagen, um als Restaurantmanager im weltberühmten Noma anzufangen. Nach 13 Jahren, zwei Locations, Pop-Ups in Australien und Japan sowie einer Beförderung zum Partner verließ er den Betrieb. Es war Zeit für Neues. Dass Noma-Chef Rene Redzipi verkündete, das Noma in seiner jetzigen Form nach der Wintersaison 2024/25 zu schließen, hat die Entscheidung sicherlich erleichtert.

Im Bella Grande checken an diesem Nachmittag Menschen aus Frankreich, den USA, Deutschland oder Spanien ein. Drei blonde Rezeptionistinnen erledigen die nötigen Formalitäten mit skandinavischer Effizienz und einem Lächeln, das in anderen Ländern für richtig gute Freunde reserviert ist. Wohnt man im vierten Stockwerk, trägt einen ein kleiner Lift in die oberste Etage unter dem Dach. Zum Glück können die Fenster, anders als Hotelfenster sonst, zum Lüften geöffnet werden.

Drinne warten Holzdielen, weiße Wände und wenige Flauschmöbel auf die Übernachtungsgäste. Eine voll ausgestattete Bar steht in einer Ecke, man könnte sich jetzt hinter das Halbrund stellen und seinen Partner mit Cocktails bedienen. So lebt sich Dolce Vita, kombiniert mit nordischer Gastfreundschaft.

„Ich bin wegen der Ursprünglichkeit der Küche gekommen“, sagt James Spreadbury, „und wegen der Lebensqualität geblieben.“ Und fügt hinzu: Radfahren! Das sei in kaum einer anderen Stadt Europas so einfach wie in Kopenhagen. Breite Fahrradspuren führen durchs Zentrum, eigene Brücken lenken die Biker übers Wasser.

Reisetipps

Nach Kopenhagen fliegen **von Berlin** aus Easyjet, Norwegian, Eurowings und SAS, Tickets ab etwa 100 Euro. Mit dem Zug kann man in achteinhalb Stunden in die dänische Hauptstadt gelangen, im Spartarif ab 60 Euro pro Strecke. Eine Übernachtung im **Bella Grande** kostet ab 139 Euro im Doppelzimmer. Diese Reise wurde vom Hotel unterstützt.

Und deswegen liegen an der Rezeption schon Schlüssel für hauseigene Räder bereit. Es gibt keinen effektiveren Weg, die Stadt zu erkunden. Um zu den Seen zu fahren, in die Parks, am königlichen Schloss vorbei und an der leider abgebrannten Börse. Die flotten Elektro-Bikes surren rüber in die Aussteiger-Kommune Christiania und zur königlichen Oper, die spektakulär auf einer eigenen Insel thront. Eine Viertelstunde braucht das Taxi mindestens, zehn Minuten das Rad – wenn nicht gerade eine der Zugbrücken für Segelboote hochgezogen wird.

Ein Restaurant im kleinen Paris von Vesterbro

Auf dem Weg durch Kopenhagen immer wieder die Erkenntnis: Mensch, so modern und harmonisch kann Stadtentwicklung aussehen. Das Bella Grande spiegelt diesen Ansatz wider. Trotz seiner italienischen Referenzen im Atrium, dem Gefühl, auf einer überdachten Piazza zu sitzen, spricht das Design eine klare Hygge-Sprache. Lange Sofabänke laden zum Kaffeetrinken ein, gedeckte Farben beruhigen die Sinne, Efeupflanzen setzen grüne Akzente.

Am frühen Abend geht es wieder mit dem Rad in die Stadtwildnis, diesmal Richtung Vesterbro. Früher Rotlichtmilieu, heute Ausgehparadies. Am Nordrand des Viertels befindet sich der Vaerne-

damsvej, eine kleine Verbindungsstraße voller Restaurants und Bars. „Unser kleines Paris“, sagt James Spreadbury – und deshalb befindet sich das Restaurant Les Trois Cochons an dieser Adresse.

Wie in einem Montmartre-Bistro geht erst einmal das Energieniveau nach oben: lauter Menschen, die sich angeregt unterhalten, an kleinen Marmortischen oder in größeren Runden. Kellner laufen flott hin und her, balancieren Wein- und Wasserflaschen auf ihren Tablett, weiße Schürzen, wohin man schaut – und angenehm warm leuchtet es von der pastellfarbenen Kassettendecke.

Die Speisekarte liest sich französisch: Austern, Moules Frites, Beef Tartare. Moment, was ist das: Hühnerfrikassee? Der Kellner zwinkert mit den Augen. „Es ist nicht das, was Sie sich jetzt vorstellen“, sagt er. Also wird es bestellt. Und schmeckt ganz anders als vertraut. Zarte Hühnerstreifen, knackige Babymöhren, dazu eine cremige Weißwein-Pilzsauce.

Man könnte jetzt in eine Bar gehen, um die Ecke ins Lidkøeb, wo man an schönen Tagen im Innenhof sitzen kann und an regnerischen auf zwei Etagen Cocktails probiert. Oder einfach aufs Zimmer, zurück in die große Schöne, wo die Ecke mit den Drinks wartet. Wann hat man schon mal die Chance, im Hotel den Barkeeper zu spielen?



ANZEIGE

„Entspanne dich. Lass das Steuer los. Trudle durch die Welt. Sie ist so schön.“
 Kurt Tucholsky

Buchen Sie jetzt Ihre Auszeit am Meer!
 Hotel NEPTUN direkt an der Ostsee, Zimmer mit Balkon und Meerblick, Restaurants, Café und Sky-Bar, Meerwasser-Pool, Fitness, Kurse, Meerblick-Sauna, Thalasso-Angebote u.v.m.

Hotel NEPTUN · Seestr. 19 · 18119 Rostock-Warnemünde
 Tel. 0381 - 777 7777 · www.hotel-neptun.de

kvd creative